

Hohenstein-Ernstthal Tagesblatt

Amtsblatt

Anzeiger



Das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Hohenstein-Ernstthal.

Hohenstein-Ernstthal, Oberlungwitz, Gersdorf, Gernsdorf, Bernsdorf, Meinsdorf, Langenberg, Falken, Reichenbach, Callenberg, Langensudersdorf, Grumbach, Trischheim, Ruchsnappel, Wüstenbrand, Gröna, Mittelbach, Ursprung, Kirchberg, Lugau, Erbach, Pleiße, Ruchdorf, St. Egidien, Güttengrund u. s. w.

Erscheint jeden Sonntag abends für den folgenden Tag und kostet durch die Austräger das Vierteljahr M. 1.55, durch die Post bezogen M. 1.92 frei ins Haus.

Fernsprecher Nr. 11.

Inserate nehmen außer der Geschäftsstelle auch die Austräger auf dem Lande entgegen, auch befördern die Annoncen-Expeditionen solche zu Originalpreisen

Nr. 226.

Geschäftsstelle: Schulstraße Nr. 31.

Freitag, den 27. September 1907.

Preis- und Telegramm-Adresse: Amtsblatt Hohenstein-Ernstthal.

57. Jahrg.

Der auf den 3. Oktober 1907, vorm. 1/10 Uhr, anberaumte Termin zur Zwangsversteigerung des **Fischerischen Grundstücks**, Blatt 471 des Grundbuchs für Gersdorf findet nicht statt. **Hohenstein-Ernstthal**, den 25. September 1907.

Königliches Amtsgericht.

Freibank: Verkauf von gepökeltem Rindfleisch, Pfd. 45 Pfg.

Aus dem Reiche.

Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg über den Wert internationaler Kongresse.

Gestern abend fand ein Festmahl des internationalen Hygienekongresses in Berlin statt, an dem mehrere Vertreter der Reichsregierung teilnahmen. Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg eröffnete die Reihe der Toaste und führte aus, zu den besonderen Kennzeichen unserer Zeit gehöre, daß über die Grenzen der Länder, über die Schranken der Sprache und Nationalität hinaus Institutionen zur Wahrung der gemeinsamen Interessen der zivilisierten Welt sich bilden. Diese Entwicklung, an deren Anfang wir ständen, führe nicht nur zu persönlicher Beziehung hervorragender Vertreter der verschiedenen Nationalitäten, sie diene nicht nur dem gegenseitigen Verständnis und der wechselseitigen Achtung der Völker, sondern sie sei auch der Ausdruck unseres Glaubens an die Solidarität aller menschlichen Kultur und der friedlichen internationalen Arbeit. Der Staatssekretär brachte ein Hoch auf die Herrscher und Leiter aller Kulturstaaten aus.

Althoffs Rücktritt.

Das Abschiedsgesuch des Ministerialdirektors Althoff im preussischen Kultusministerium wurde genehmigt. Der Verabschiedete wurde zum Mitglied des Herrenhauses und zum Kronsyndikus ernannt. Der Wirkliche Geheimregerungsrat Naumann wurde an seiner Stelle zum Ministerialdirektor im Kultusministerium ernannt. Althoff galt als die Hauptstütze der reaktionären Richtung unter der Aera Studt.

Gegen den Ausverkaufswind.

Dem Vernehmen nach wird auch der Gesekentwurf zur Regelung des Ausverkaufswesens als eine Ergänzung des Gesetzes über den unlauteren Wettbewerb bereits in aller nächster Zeit veröffentlicht werden, noch ehe der Bundesrat darüber beraten hat. Die Bekanntgabe wird erfolgen sobald zwischen dem Reichsamt des Innern und dem preussischen Handelsministerium eine Einigung über die endgültige Fassung des Entwurfes erzielt sein wird.

18 Prozent Dividende und Preiserhöhung!

Nach einer Berliner Zeitungskorrespondenz soll der Generaldirektor der bedeutenden Bergbaugesellschaft „Jfe“ für das nächste, am 1. April 1908 beginnende Geschäftsjahr eine Preiserhöhung für Hausbrandkohlen in Aussicht gestellt haben. Begründet wird sie mit dem stetigen Steigen der Arbeiterlöhne und der Kohlenknappheit; dagegen fällt der Kohlenarbeiterfreit hierfür nicht ins Gewicht. Das mag wohl sein; im übrigen sollte man aber doch zunächst abwarten, wie sich der Kohlenmarkt im nächsten Frühjahr gestalten wird. Die Bergbaugesellschaft „Jfe“ verteilte im vorigen Jahre 18 Prozent Dividende, dürfte also eine mäßige Steigerung der Arbeitslöhne wohl ertragen können, ohne einer nochmaligen Erhöhung der Kohlenpreise das Wort zu reden!

Streikausbreitungen in München.

Der wegen Lohn Differenzen entstandene Streik der Münchener Möbelmacher hat umfangreiche Streikungen der öffentlichen Ruhe und Sicherheit zur Folge. Täglich ereignen sich bei den zum bevorstehenden Termin jetzt besonders häufigen Umläufen des neugierigen Publikums, um bei den Streikenden Arbeitswilliger mit den Streikenden durch Pfaffen, Jocheln, Surren und Händelaffen ihre Teilnahme zu bezeugen. Fortwährend entstehen Zusammenrottungen, bei den Zusammenstößen mit der Polizei erfolgt vielfach hartnäckiger Widerstand. Die Streikenden unterhalten einen telephonischen Benachrichtigungsdienst und lassen fliegende Radfahrerkolonnen ausrichten, sobald sie von einem Möbeltransport Kenntnis erlangt haben. Die Möbelwagen werden unterwegs angehalten, den Pferden die Stränge durchschnitten und die Wagen durch Lockern der Schrauben und Muttern trans-

portunfähig gemacht. Die Umläufe müssen unter Polizeigeleit stattfinden, was die Straßenaufkäufe natürlich nur vermehrt; so begleiteten gestern zwei berittene und zwölf Schutleute zu Fuß einen Möbelwagen. Die Häuser, in denen Umläufe stattfinden, müssen in weitem Bogen polizeilich abgesperrt werden. Die Polizeidirektion richtet heute eine Ermahnung an das Publikum und droht mit strengen Maßnahmen.

„Die Rache des Himmels und eine Gebetsverheerung“.

Die „Zib. Kor.“ sucht an folgenden zwei kleinen „Ausschnitten aus dem täglichen Leben“ die Wohlverwandtschaft des Alerikalismus mit dem evangelischen Orthodoxie nachzuweisen: In der klerikalen „Oberschl. Volksstimme“ wird mitgeteilt, daß die Prozeßion nach dem hl. Annaberg einen evangelischen Landwirt veranlaßt habe, „sich in den größtenteils Beleidigungen und Verhöhnungen über die Wallfahrer auszulassen!“ Da zu wird bemerkt: „Kaum acht Tage später ist derselbe Schmäher gestirbt und hat ein Bein gebrochen.“ Und nun das Gegenstück im Lager der evangelischen Orthodoxie: Pastor Modersohn erzählt, man habe sich vor der jetzigen Tagung der Blankenburger Allianzkonferenz „vertrauensvoll an den Herrn gewendet“, um die lieben Gäste unterzubringen. „Er ließ schlechtes Wetter kommen, die Badegäste wanderten aus, das Angebot an freien Betten war überflüssig und jetzt scheint die Sonne.“ — Weider hat sie die in den Köpfen so mancher Leute noch vorhandene Dunkelheit nicht belegen können. Kann man sich etwas Geschmackvolles denken, als ein solches augenverderberisches Gewächs, das, wenn es selbst humoristisch gemeint sein sollte, hart an Blasphemie grenzt?

Aus dem rheinisch-westfälischen Kohlenrevier.

In Bochum fand gestern nachmittags eine Sitzung der Siebenerkommission statt, in der beschlossen wurde, sich dem am 7. September gefassten Beschluß der Aelterenkommission, der Mitglieder sämtlicher Bergarbeiterverbände angehören, anzuschließen. Wenn die Bergwerksbesitzer die Verschlechterung im neuen Knappheitsstatut nicht befehligen und in anderen Punkten den Bergarbeitern nicht entgegenkommen, soll das Statut sowie der Rückversicherungsvertrag abgelehnt werden. Die Bergwerksbesitzer werden für die Folgen verantwortlich gemacht.

Aufgehobene Polizeiverfügung.

Der Hagener Feuerbestattungsverein, dem der Bau eines Krematoriums von der Regierung genehmigt war, die Ingebrauchnahme desselben aber verboten wurde, erzielte gestern vor dem Bezirksaussschuß zu Hagen ein obliegendes Urteil; die Benutzung des Krematoriums verbietende Polizeiverfügung wurde aufgehoben.

Aus dem Auslande.

Der König von Rumänien in Wien.

Kaiser Franz Josef stattete gestern nachmittags dem König von Rumänien einen einstündigen Besuch ab. Unmittelbar darauf empfing der König von Rumänien den Minister des Auswärtigen Fürst v. Aehrenthal in halbständiger Audienz.

Die Einführung des Impfwanges in Oesterreich.

Die Ausbreitung der noch immer nicht ganz erloschenen Patternepidemie in Niederösterreich und Böhmen hat die Regierung in Wien veranlaßt, dem Abgeordnetenhaus in der kommenden Parlamentssession den Entwurf eines Reichs-sanitätsgesetzes vorzulegen, in dem unter anderem auch die Einführung des Impfwanges vorgesehen ist. Die Impfung war auch bisher schon ziemlich verbreitet, denn die Schulbehörden wirkten auf die Impfung möglichst aller Schüler hin.

Die Sicherheitszustände in Ostbengalen.

Zwei Eisenbahnbeamte aus Kalkutta wurden nachts auf der Reise nach Ostbengalen im Eisenbahnabteil von einem Bengalen, der mit einem großen Messer bewaffnet war, überfallen und einer von ihnen bedenklich verwundet. Der Täter, der Rechtsanwalt ist und sich in guter Lebenslage befindet, ist festgenommen worden. — In Sherpur (Ostbengalen) kam es kürzlich zwischen einer Polizeibeamten und Einwohnern zu einem ersten Zusammenstoß, bei dem zwei Personen getötet und elf verwundet wurden.

Zum Hafnarbeiterstreik in Antwerpen.

Der Präsident der Fédération Maritime in Antwerpen hat auf Befragen erklärt, die Arbeiter könnten die Arbeit zu den alten Bedingungen wieder aufnehmen, irgend ein Zugeständnis werde ihnen von der Fédération Maritime nicht gemacht, die Arbeiter würden vielmehr gezwungen werden, sich dem Willen der Fédération Maritime zu unterwerfen; die Führer der Ausstandsbewegung würden nicht wieder eingestellt werden. Diese Erklärungen riefen im Hafengebiet große Erregung hervor.

Das russisch-englische Abkommen.

Die Vertreter Russlands und Englands in Berlin, Wien, Konstantinopel, Madrid, Paris und Rom haben am 24. d. M. den Regierungen, bei denen sie beglaubigt sind, den Wortlaut der am 31. August unterzeichneten russisch-englischen Konvention, betreffend die Angelegenheiten Persiens, Afghans und Tibets überreicht. Infolge der Unmöglichkeit der rechtzeitigen Zustellung des Dokuments in Washington, Peking und Tokio ist der Text dem Vizekonsul der Vereinigten Staaten, dem Gesandten Chinas und dem japanischen Geschäftsträger in Petersburg überreicht worden. Die Konvention enthält nach einem Petersburger Telegramm Abmachungen, die bestimmt sind, jeden Anstoß zu Mißverständnissen zwischen den beiden Mächten in bezug auf die Fälle zu beseitigen, die deren Interessen auf dem asiatischen Kontinent berühren. Bezüglich Persiens sind die russische und die britische Regierung, die sich gegenseitig verpflichtet haben, die Unabhängigkeit und Integrität dieses Landes zu achten, und die aufrichtig die Aufrechterhaltung der Ruhe in diesem Lande und ebenso die dauernde Einführung von Vorteilen für den Handel und die Industrie aller übrigen Völker wünschenswert, irgendwelche Konzeptionen politischer oder kommerzieller Natur weder für sich selbst nachzujagen, noch zugunsten ihrer Untertanen oder der Untertanen dritter Mächte zu bekräftigen, und zwar Rußland nicht jenseits einer Linie, die von Kasri über Chirin nach Ispahan, Jeddah und Gatt geht und bei dem Schnittpunkt der Grenzen Persiens, Russlands und Afghanistans endet, und Großbritannien nicht jenseits einer Linie, die von der afghanischen Grenze beginnt, über Ghast, Brides und Karman geht und in Bender Abbas endet. Die vortragstehenden Teile werden keinen Einspruch dagegen erheben, daß ihren respektiven Untertanen in den zwischen genannten Linien liegenden Gebieten Konzeptionen erteilt werden. Hinsichtlich Afghans erklärt die englische Regierung, nicht die Absicht zu haben, die politischen Verhältnisse dieses Landes zu ändern. Sie verpflichtet sich ebenso, keinen Teil Afghanistans an sich zu reißen oder zu besetzen oder sich in die innere Verwaltung einzumischen. Die kaiserliche russische Regierung erklärt, daß sie Afghanistan als außerhalb ihrer Einflusphäre befindlich anerkenne. Beide Regierungen erklären betreffs Afghanistans, den Grundsatz der Verhandlungsgleichheit in bezug auf den Handel anzuerkennen. Betreffs Tibets erkennen beide Regierungen die souveränen Rechte Chinas über Tibet an und verpflichten sich, seine territoriale Integrität zu respektieren, sich jeder Einmischung in seine innere Verwaltung zu enthalten, sowie keine diplomatischen Vertreter nach Thassa zu senden.

Wie das Reutersche Bureau erzählt, ist die Persische Golf-Frage zwischen den Regierungen Großbritanniens und Russlands in erschöpfender Weise erörtert worden. Das Bureau ist der Lage, zu erklären, daß, wenn auch die bei diesen Verhandlungen gewonnenen Ergebnisse keine Aufnahme in den Text des neuen Vertrages gefunden hätten, die britische Regierung die vollste Anerkennung der britischen Sonderstellung im Persischen Golf von Rußland erreicht habe.

Bankiertag in Amerika.

In Atlantic City im Staate New-York begann gestern die 33. Jahresversammlung der

American Bankers Association. Den wichtigsten Beratungsgegenstand bildet die Frage des Geldumlaufs. Der Delegierte des Zentralverbandes des deutschen Bankiergewerbes Kommerzienrat Leismann-Diffendorf bekräftigte in seiner Ansprache die Schaffung einer amerikanischen Zentralbank nach Art der deutschen Reichsbank zur Regulierung des Geldumlaufs.

Die Wirren in Marokko.

Aus Casablanca wird vom 24. d. M. gemeldet: Eine Erkundungsabteilung drang bis in das Lager von Taddert vor, ohne einem Marokkaner zu begegnen. Auf dem Rückwege wurde von der Abteilung das Gelände im Westen untersucht und ein südlich der Farm Alvarez gelegenes Gehöft in Brand gesteckt. Die Abteilung ist in das Lager zurückgekehrt, ohne einen Schuß abgefeuert zu haben. — Weiter telegraphiert General Drube: Im Osten und Westen von Casablanca macht sich ein allgemeines Nachlassen der Erregung bemerkbar. In einem Umkreise von 30 Kilometern ist keine Ansammlung von Marokkanern zu sehen. In weiterer Entfernung sind eine oder zwei kleine feindliche Gruppen gestreut. — Aus dem Süden wird gemeldet, daß ein paar kleine Gruppen der Stämme Dakras, Ulefaid und Duffalas gesehen worden sind. Wenn diese an Zahl zunehmen sollten, so werde General Drube die notwendigen Maßnahmen treffen, um sie zu gestreuen.

In der Hafenstadt Rabat hat sich mit dem Einzuge des Sultans Abd ul Aziz ein äußerst reges Leben entwickelt. Den militärischen Oberbefehl in Rabat führt Buchta ben Bagdadi, der aus den Kämpfen gegen Kaiser Wilhelms II. bekannte Offizier. Die von Buchta ben Bagdadi befehligten Truppen lagern zwischen dem ersten und zweiten Rabater Stadtdiertel bei dem Babelhad genannten Tore. Auf feurigem Verber-Rappen durchstreift mit großem Gefolge Buchta Bagdadi zweimal täglich die Stadt, sichtlich erfreut durch den Eindruck, den seine hochtragende Gestalt in der blendendweißen Hülle hervorruft. Das von einem blaushaarigen Wollbart ohne Silberfäden umrahmte Antlitz zeigt große Entschlossenheit. Buchta Bagdadi ist ein Europäer, unter denen zahlreiche Neugierige aus aller Herren Ländern sich befinden, daß wörtliche und tätliche Beleidigungen, deren keine Feiter sich in der Einzugsstunde gegen die spaltbildenden Fremden schuldig machen, sich nicht wiederholen würden. Er traf auch entsprechende scharfe Maßregeln. Der Generalissimus konnte allerdings nicht verbürgen, daß Plünderungen der Speise vollkommene unterbleiben würden, da die Truppe bei der herrschenden Feuerung am Notwendigsten Mangel leide. Seine Autorität teilt Buchta Bagdadi mit Mohammed Jaiani, dem mächtigsten Oberhaupt des Baistammes. Freiwillig folgte dieser dem Sultan Abd ul Aziz nach Rabat, macht aber auf besondere Rücksichten Anspruch, da er daheim als Sultan geehrt wird.

Der Gemeinderat von Tanger zeigte der dortigen hygienischen Kommission an, daß es die Gasse in der Gemeindefasse nicht mehr gestatte, die Häufigkeit mit Brot zu versehen. Die Kommission möge für Mittel dazu aufkommen.

Die Lage in Rußland.

Russisches Beamtentum.

Der Buchhalter des Marinekadettenkorps, Hofrat Symba low, ist nach Unterschlagung von mehreren tausend Rubeln verhaftet; er soll sich nach Berlin gewandt haben. Der Desraudant wird strebriesslich verfolgt.

Auch eine Sühne.

Der Generalgouverneur in Sogd hat 5 Kontorbeamte der Aktiengesellschaft Silberstein zu Geldstrafen bis 3000 Rubel verurteilt, weil ihnen die Nachricht über die Verhaftung drohende Gefahr zwei Stunden vor der Ermordung vorlag, ohne daß ihrerseits eine Benachrichtigung der Polizei erfolgte. Die Untersuchung sowie die Urteilsfällung unterliegen auf Grund der Bestimmungen des Gesetzes über den Kriegszustand den Machtbefugnissen des Generalgouverneurs.

Neue Judentrawalle in Odessa.

Auf dem jüdischen Friedhof in Odessa kam es am Dienstag neuerdings zu einem ersten Zusammenstoß zwischen Angehörigen des Verbandes acht russischer Leute und Juden, wobei viele Juden verwundet wurden. Einzelheiten fehlten noch.